

Hochlandfuchs

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

historische Romane erleben eine neue Blüte. Namen wie Ken Follett oder Bernard Cornwell kennt jeder Liebhaber historischer Romane. Charlotte Lyne ist mit ihrer schottischen Saga Glencoe ebenfalls keine Unbekannte. Aber kennen Sie auch Claudia Schwarz? Der Autorin gelang mit ihrem Debütroman „Hochlandfuchs“ ein beachtliches Werk. Authentisch, gut recherchiert, romantisch.

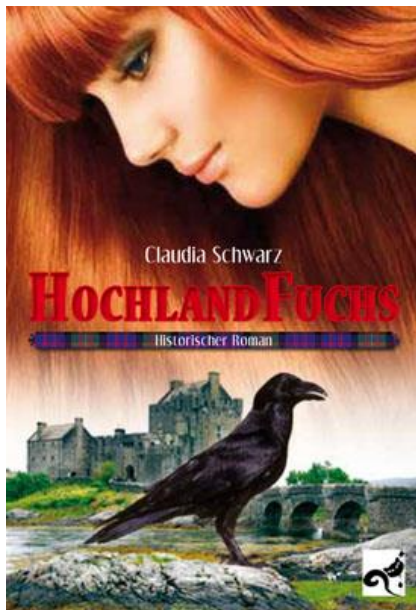
Für schottische Bücher ist 2013 das Jahr der Jahre. Filme wie Merida und James Bond sorgen für einen Run auf Schottland, vergleichbar mit dem Run 2012 auf Neuseeland nach dem Buch „Der Hobbit“.

In wenigen Wochen erscheint die Fortsetzung mit Namen „Im Tal des Raben“ im Verlagshaus el Gato.

Über die Berücksichtigung in Ihrem Medium würden wir uns sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen
Andrea el Gato

Titeldaten



Titel: Hochlandfuchs
Autor: Claudia Schwarz
Erscheinungsdatum: 5.10.2012
ISBN: 978-3943596304
Seitenzahl: 364
Preis Print: 12,90 Euro
Pressestimmen: <http://verlagshaus-el-gato.de/verlagshaus/presse/hochlandfuchs-von-claudia-schwarz/>
Leseprobe:
<http://www.book2look.de/vBook.aspx?id=TEv8UtQ67s>

Rezensionen

Auszüge aus Amazon

„Ich habe mir den Roman vor unserem Schottland-Urlaub auf meinen Kindle geladen und abends im Zelt oder der in Holzhütte gelesen. Die lebendig beschriebenen Figuren sorgten dafür, dass ich, die ich keine absolute Leserratte bin, jeden Abend wieder weiterlesen musste, damit ich erfuhr, wie es denn nun weitergeht. Die hervorragenden Beschreibungen der Landschaft sowie die Detailtreue zu den Gestalten hatten zur Folge, dass ich tagsüber an den »Originalschauplätzen« immer wieder nach Sionnach und Raven Ausschau hielt. Besonders gefiel mir an dem Buch, dass es zwar romantisch aber nicht schnulzig geschrieben ist. Mit einer guten Portion Spannung und Humor kommt vom Anfang bis Ende keine Langeweile auf, und es war schwer, das Buch wieder aus der Hand zu legen.“

„Auch für nicht Schottlandkenner ist dieses Buch ein Muss. Dieses Buch fesselt einen von der ersten bis zur letzten Seite. Man versinkt in den Weiten von Schottland. Die Charaktere sind so toll beschrieben, dass man sich direkt in sie hineinversetzen kann. Man leidet und fühlt mit ihnen. Dieses Buch ist nur zu empfehlen.“

„Die Geschichte ist sehr vielseitig und hält sich nicht unnötig lange an bestimmten Orten auf, was ich persönlich sehr angenehm finde, weil es ja viele Autoren gibt, die übertrieben versuchen, eine Handlung in die Länge zu ziehen, was hier aber nicht der Fall ist. Wer gerne historische Romane liest und ein Faible für Schottland und dessen Geschichte hat, sollte unbedingt dieses Buch lesen. Und für einen Debütroman finde ich die ganze Aufmachung des Romans (Cover, Klappentext etc.) erstaunlich gut gelungen.“

Klappentext

Man schreibt das Jahr 1689. Das englische Parlament erklärt König James II. von England und Schottland für abgesetzt und erhebt stattdessen William II. auf den Thron. Die Willkür dieser Entscheidung ruft bei vielen Schotten deutliches Missfallen hervor. Besonders die Hochlandclans weigern sich, William als Herrscher anzuerkennen und stehen weiterhin treu hinter James. Auch der Clan MacDonell of Glengarry, ein einflussreicher Zweig des mächtigen MacDonald-Clans, unterstützt den gestürzten Monarchen. Der Roman lässt die Leser in die raue Romantik der schottischen Highlands und deren machtvolle Clans gegen Ende des 17. Jahrhunderts eintauchen und an der sich über alle machtpolitischen und standeswidrigen Grenzen hinwegsetzenden Liebe des jungen, englischen Viscounts Raven zu Sionnach, der mittellosen Tochter eines einfachen Hochlandbauern, teilhaben.

Leseprobe

Die aufziehende Dämmerung tauchte den Horizont in ein sanft schimmerndes Meer aus Farben. Nicht mehr lange, und die Sonne würde die letzten dünnen Nebelschwaden über dem See auflösen, die sich mit einem Schleier aus feinsten Tautropfen über das Tal gelegt hatten. Sionnach schauderte und trat mit müdem Blick über die Türschwelle der gedrunghenen, mit Strohbinsen gedeckten Hütte, die sie mit ihren Eltern und ihren Brüdern bewohnte. Obwohl es August war, erinnerten die morgendlichen Temperaturen nur wenig an den Sommer. Doch Sionnach störte sich nicht daran. Sie mochte die frische, klare Luft, die nach feuchter, von Moos und Heidekraut durchwurzelter Erde, harzigen Pinien und wilden Heidelbeeren duftete.

Fröstelnd schlang sie sich ihr dünnes Plaid um den Leib und huschte hinüber zu dem kreisförmigen Steinbau, in dem ihr Vater das Feuerholz zum Trocknen eingelagert hatte. Noch war es dunkel in dem kleinen Verschlag, aber Sionnach brauchte kein Licht, um sich orientieren zu können. Sie kannte jeden Winkel der winzigen Hütte, deren Innerem ein würziger Geruch von geschlagenem Holz und aufgesprungenen Pinienzapfen entströmte. Vorsichtig tastete sie sich vor, bis sie die raue Oberfläche der borkigen Scheite an ihren Handflächen spürte. Eilig warf sie einige davon in ihren Weidenkorb und stellte seufzend fest, dass der Vorrat sich bedenklich dem Ende neigte. Zwar lagen neue Stämme zur Verarbeitung bereit, doch mussten sie noch auf das passende Maß zurechtgesägt und in saubere Scheite aufgespalten werden – eine Arbeit, die zumeist die Männer übernahmen. Doch Sionnachs Vater Ewan und ihr Bruder Brendan waren schon vor Wochen dem Ruf ihres Clanchiefs gefolgt. Unter der Führung von Viscount John Graham of Claverhouse, genannt Bonny Dundee, rebellierten sie gegen die Entscheidung des englischen Parlaments, Wilhelm II. zum König zu erheben. Normalerweise stellte ihre Abwesenheit kein Problem dar. Die Frauen der Hochlandclans waren es durchaus gewohnt, dass ihre Ehemänner und Söhne sich häufig auf tagelangen Raubzügen befanden oder ihrem Herrn bei Stammesfehden zur Seite standen. Doch dieses Mal waren die Männer von Glenfinnan weit länger fort als sonst. Noch im Juli hatte das kleine Dorf an den Ufern des Loch Shiel die Kunde erreicht, dass die Schotten das Heer der Engländer vernichtend geschlagen hatten. Die Frauen hatten jedoch vergeblich darauf gewartet, dass ihre siegreichen Männer heimkehrten, denn ihr Anführer, Dundee, war nur kurz nach der erfolgreichen Schlacht von einer verirrten Kugel getroffen worden und gestorben. Führerlos und voller Wut war die Armee der Hochländer nach Dunkel weitergezogen, um die Schlacht alleine zu schlagen und ihrem toten Anführer somit die letzte Ehre zu erweisen. Darüber war es inzwischen August geworden, und die Frauen hatten nichts mehr von ihnen gehört. Das Schicksal ihrer Männer lag im Dunkeln.

Zur Autorin

Die Autorin Claudia Schwarz, 1972 in Nordhorn geboren, lebt mit ihrem Mann und ihren drei Kindern in einem kleinen Vorort von Hückelhoven nahe Aachen.

Ihre Liebe zum Schreiben und der unwiderstehliche Drang, in die Faszination vergangener Epochen und den Zauber erdachter Welten einzutauchen, fand bereits in der Grundschulzeit ihren Anfang. Vor einigen Jahren entdeckte sie die tief in sich verwurzelte Leidenschaft des Schreibens neu. Beseelt von dem Wunsch, die Menschen aus ihrem Alltagstrott zu reißen und sie für eine Weile auf eine abenteuerliche Traumreise zu entführen, haucht sie seither zu jeder freien Minute des Tages den Gestalten ihrer Phantasie in ihren Geschichten Leben ein. „Hochlandfuchs“ ist ihr Debütroman.

Kontakt

Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie an einem REZENSIONSEXEMPLAR interessiert sind. FOTOMATERIAL (Cover, Autorin) ist in druckfähiger Auflösung vorhanden.

Gerne vermitteln wir Ihnen auch selbst ein INTERVIEW mit der Autorin.

KONTAKT PRESSE, RADIO UND TV

Ansprechpartner: PR Abteilung Verlag Ute Seiz, Hermannstr. 9, 20095 Hamburg

Belege bitte an: presse@verlagshaus-el-gato.de

IMPRESSUM

Verlagshaus el Gato

Andrea el Gato

Hermannstr. 9

20095 Hamburg

Telefon: 040 – 228 202 731

Telefax: +49 (0) 40 999 999 76 49

E-Mail: kontakt@verlagshaus-el-gato.de

Internet: www.verlagshaus-el-gato.de

Zuständige Aufsichtsbehörde: Gewerbeamt Stadt Hamburg

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a

Umsatzsteuergesetz: DE 815306915

Wirtschafts-Identifikationsnummer gemäß § 139c

Abgabenordnung: DE 111/5808/3235

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Andrea el Gato